

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Proving  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Einzelne Sonntags-Nummern 10  
Kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration  
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag,

Nr. 29.

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Lugos, Sonntag, 9. April 1899.

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Proving  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Einzelne Sonntags-Nummern 10  
Kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration  
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag,

VII. Jahrgang.

## Die neue Verwaltung.

Mit Rücksicht auf die südungarischen Komitate.  
Für „Südungarn“ geschrieben von  
(Schluß.) **Achill v. Deschán.**

Der **Komitatsauschuß** — durch die zu errichtenden Bezirksauschüsse wohlthätig entlastet — wäre von den vielen kleinlichen Angelegenheiten, deren schnelle und richtige Erledigung durch eine Korporation von mehreren hundert Mitgliedern ja gar nicht möglich ist, ganz zu befreien und seine Thätigkeit auf jene Angelegenheiten zu beschränken, respektive mit solchen zu erweitern, die von allgemeinem Interesse, auch fähig sind das Interesse der autonomen Körperschaft rege zu halten. Es müßten eben, wenn auch nicht zu viel, aber wirkliche Befugnisse gesichert werden, die den jetzigen autonomen Schein zur Wahrheit werden lassen.

Der **ständige Ausschuß**, als vorbereitende Korporation, wäre in den Komitaten derart umzugestalten, daß er die an ihn gewiesenen Angelegenheiten nicht im Plenum, sondern in Fachsektionen erledige.

Das würde eingehenderes Berathen, eine sach- und fachlichere Erledigung, wie auch das Streichen der ganzen Serie von diversen Ausschüssen möglich machen, die nun bloß hindernder Ballast oder pure Fiktion sind.

Der **Verwaltungsausschuß** hat niemals auch den bescheidensten Erwartungen, noch weniger einem wahren Bedürfnisse entsprochen. Da werden von den Fachreferenten Dinge abgehaspelt, für welche die übrigen Mitglieder der Korporation im allgemeinen weder Interesse, noch Verständnis, und von der Sache in den meisten Fällen kaum einen Dunst haben.

Dieser Ausschuß dient — außer zur Verschleppung der Angelegenheiten und zur Erweiterung der Machtsphäre des Obergespanns, die ja doch auch auf kürzerem Wege sich breit machen könnte, wenn es schon nothwendig — kaum zu etwas anderem, als zum Uebertragen der Verantwortlichkeit auf eine Korporation, auf deren Schultern sie zum bloßen Schein wird.

Was dieser Ausschuß in erster Instanz zu erledigen hat, das könnte — die Disziplinarangelegenheiten ausgenommen — zwischen den betreffenden Aemtern und dem Municipal-ausschuß zweckmäßig vertheilt, im übrigen aber der Verwaltungsausschuß durch das erstinstanzliche Verwaltungsgericht wohlthuenend ersetzt werden, welches sowohl als Berufungsforum, wie auch als Forum für Disziplinarangelegenheiten theils erster, theils höherer Instanz einzusetzen wäre, mit Berufungen zum obersten Verwaltungsgerichtshof; in manchen Angelegenheiten auch als letztes

Forum, womit die Entlastung des obersten Verwaltungsgerichtshofes mit sammt seiner Decentralisation bis zu einem tunlichen Grade ebenfalls erreichbar wäre.

Was die Städte-Municipien anbelangt, die ihrer anders gearteten Gliederung und ihrer verhältnismäßig bedeutend zahlreicheren Intelligenz zufolge vielfach abweichende Verhältnisse darbieten, fehlen mir die unmittelbaren Erfahrungen gänzlich; doch dürfte sich die prinzipielle Seite des gesagten größtentheils auch dort anwenden lassen.

Die **Städte mit geregelter Magistrat** hätten auch weiterhin ein, dem Stuhlbezirk beiläufig analoges Glied der Territorial-Verwaltung zu bilden, mit dem ebenfalls gewählten Bürgermeister und Obernotar, aus den schon vorgeschrittenen prinzipiellen Gründen, mit dem Unterschied jedoch, daß hier die beim Vizegespan erwähnten Subtilitäten naturgemäß wegfällig, auch der Bürgermeister auf Lebensdauer zu wählen sein sollte.

Und nun ad fortissimum virum! Die **Obergespannschaft**, einstens Vizekönigtum, hat sich im Laufe der Zeiten zur Dignität mit politischer Mission, dann zur höheren Aufsichtsstelle mit weniger maskirten politischen Aufgaben, schließlich zur Generalvertretung und Hauptagentur der Parteipolitik herausgewachsen. Diese Stelle besetzt nunmehr in selteneren Fällen jene Beliebtheit und Achtung in den Herzen der Bevölkerung, welche die äußeren Bethuerungen des unerschütterlichen Vertrauens und der ewigen Liebe bis zum Grabe so häufig zur Schau tragen. Jedoch ganz abgesehen von manchen Dingen, die in letzteren Zeiten viel Staub aufwirbelten, sind bei dem heutigen Verhältniß der Ober- und Vizegespan, andererseits der Obergespan und Municipal-Bürgermeister — ganz naturgemäß, ohne recht zu wollen — jene zwei **Dudas'** geworden, die, dem ungarischen Sprichwort zufolge, in einer **Esárda** keinen Platz haben, außer es versteht der eine nichts vom Blasen und deshalb lieber gar nicht anfängt. Dem einen giebt das Gesetz Recht und Pflicht zu blasen; der andere will und muß, und zwar noch stärker blasen, sonst wüßte man doch nicht, zu was er eigentlich da sein soll. Das Duett klingt meistens falsch; und wird von in dieser Kunst gleichmäßig erfahrenen Bläsern hie und da eine musikalische Basis der Uebereinstimmung gefunden, so ist es nicht immer das Auditorium, welches davon die Vortheile hat. Im Komitats Hause, oder Stadthause, ist von diesen zwei Bläsern einer bezidirt zu viel. Da durch die Verstaatlichung die Regierungsmacht ohnedies auf der ganzen Linie genügend unmittelbar vertreten sein wird, erbaue man für den Obergespan ein neues Haus, aus dem er, an der Spitze eines ent-

sprechenden Personals, über das Territorium von zwei bis vier Komitaten und den mit eingeschlossenen Städten sowohl für die Regierung, als im Interesse der ganzen Bevölkerung jene höhere Kontrolle in allen Zweigen der Verwaltung ausübt, die infolge der schon längst über- und übertriebenen Zentralisirung, derzeit in Wirklichkeit größtentheils am Papiere bleibt, außer es handelt sich um Fälle eines irgendwo eklatirten Skandals, oder aber um Verationen und Verfolgungen. Dieser Kontrollbehörde zwischen den Territorien und der Zentrale, könnte, mit Nutzen für das Gemeinwohl, so manches von den meisten Ministerien überlassen und diese hiedurch zu Gunsten der höheren Zwecke entsprechend entlastet werden. Die Vortheile einer derartigen, bis zu einem möglichen Grade durchzuführenden Dezentralisirung der in den Ministerien aufgehäuften Agenden wären unermäßig für die Bevölkerung; und schließlich ist es doch auch sie, deretwegen die Institutionen und Aemter bestehen.

Eine den Verhältnissen entsprechende ausführliche Dienstpragmatik, das Feststellen eines strengen, aber von den Folgen der persönlichen Rancune und der Parteipolitik möglichst befreiten Disziplinarverfahrens mit Inanspruchnahme der Verwaltungsgerichte wären die Schlüsselsteine, die zur Festigkeit des ganzen Gebäudes das Gehörige beitragen.

Was endlich die **südungarischen drei Komitate** anbelangt, die man wegen unserer Deutschen, Rumänen und Serben oft die „exponirten“ zu nennen beliebt, haben sich meine Erfahrungen nicht derartig gestaltet, daß ich in dieser Beziehung die Nothwendigkeit besonderer Maßregeln hätte wahrnehmen können. Die Deutschen sind durchwegs patriotisch gesinnt; viel zu praktisch, um irredentischen Ideen nachzuhängen; lassen ihre Kinder gerne die Landessprache erlernen und wenn unser Deutsche sie einmal spricht, ist er nicht minder ungarischer Chauvinist, als wäre er in Szeged oder Debreczen geboren.

Die serbische und **rumänische** Landbevölkerung ist gut, zur Ruhe geneigt, **bei gerechter und wohlwollender Behandlung im großen Ganzen ganz verläßlich**. Die Intelligenz ist zum größten Theile **staatsfreundlich**, im ungünstigsten Falle gleichgültig. Unter den Serben existirt die Irredenta gar nicht; und die in unseren Komitaten unter den **Rumänen** hie und da, doch immer seltener und **nur vorübergehend** auftauchenden Agitationen sind auch vielmehr auf andere Dinge, als die Neigung zur Irredenta zurückzuführen. Führt das Volk manchmal Klage gegen

**Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte** billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei **Podwinetz Isidor, Lugos.**

eine Behörde, wille es seine Sprache, seine religiösen Gebräuche, seine Autonomie in Kirchen- und Schulangelegenheiten eifriger schützen, als es irgend einem übereifrigen Staats- oder Verwaltungsorgane bequem ist, schreie man nicht gleich Zetter und Mordio, wittere nicht gleich Irredenta und Verbrechen gegen die ungarische Staatsidee. Es sei Niemand einzig und allein seiner Nationalität wegen in Amt und Würden zu setzen, das hat sich nicht bewährt; aber es werde auch Niemand aus denselben Gründen weder von den richterlichen, noch den Verwaltungsstellen ausgeschlossen.

Wie gesagt, besondere Maßnahmen dürfen die sogenannten „exponirten“ Komitate nicht notwendig haben. Andererseits kann es keinem Zweifel unterliegen, daß eine gut gedachte und glücklich durchgeführte Verwaltungsreform, wie für das ganze Land überhaupt, so auch speziell mit Rücksicht auf unsere Nationalitäten bald von den allerbesten Folgen begleitet sein dürfte.

„Ob sie wohl kommen wird?“

Die ganze Nation blickt voll Erwartung und mit beispiellosem Vertrauen zum Ministerpräsidenten und seiner neuen Aera empor. Er kann und will — und so wird sie wohl kommen!

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

9. April.

Generalversammlung der Bezirksstranrentkassa.

13. und 14. April

Affentirungen in Lugos.

27. April.

Wahl-Generalversammlung der israel. Kultusgemeinde.

15. April.

Sitzung des Theater-Unterstützung-Comités.

**Personalnachricht.** Der Reichstagsabgeordnete des N.-Bogfänger Bezirkes Dr. Pachomius Uvram eszku ist zu längerem Aufenthalte in Lugos eingetroffen.

**Der 11. April.** Bekanntlich wurde im verfloßene Jahre der 11. April aus dem Anlasse, daß an diesem Tage Se. Majestät die 1848er Gesetze sanktioniert hat, in einem besonderem Gesetze als Nationalfeiertag deklariert. Da nun

von verschiedener Seite die Frage aufgetaucht ist, ob das Gesetz über die Sonntagsruhe auch auf diesem Tag anzuwenden sei, theilen wir zur Aufklärung des Publikums auf Grund authentischer Information mit, daß dies nicht der Fall ist. Die offiziellen Kreise werden den 11. April zwar auch heuer feiern, für die Kaufmannswelt besteht aber keinerlei Zwang, ihre Geschäfte an diesem Tage zu schließen. Die Schulen werden am 11. April einen Ferialtag haben. Der Unterrichtsminister hat in dieser Hinsicht bereits eine Verordnung erlassen. Im Uebrigen aber ist Industrie und Handel durch den Nationalfeiertag in keiner Weise gehemmt.

**Neue Industrie-Anlagen in Krassó-Szörény.** Aus Budapest wird uns telegraphirt: Die von den Staatsbahnen aufgeführte landwirtschaftliche Maschinenfabrik in Némets-Bogfán naht ihre Vollendung. Auch die in Anina errichtete Schraubenfabrik wurde bereits fertiggestellt und werden beide Industrie-Anlagen, laut einem Beschlusse der Direktion, Ende Mai l. J. eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben werden.

**Obergespan Pogány in Temesvár.** Der Temeser Obergespan Dr. Viktor Molnár begehrt am 28. Mai das Jubiläum seiner zehnjährigen Amtstätigkeit, aus welchem Anlasse besondere Festlichkeiten veranstaltet werden. Wie wir erfahren, wird an denselben auch der Krassó-Szörényer Obergespan Karl v. Pogány theilnehmen.

**Auszeichnung des Oberst Bellmond.** Wie man uns aus Budapest meldet, publizirt das heutige Verordnungsblatt für das k. u. k. Herr eine allerhöchste Entschliesung, wonach dem in Lugos stationirenden Kommandanten des 21. Divisions-Inf.-Regts, Oberst Julius Bellmond, der eiserne Kronenorden 3. Klasse taxfrei verliehen wurde. Diese schöne Auszeichnung wird es gewiß nicht verfehlen, in allen Kreisen lebhaftest Befriedigung hervorzurufen.

**Festmesse.** Anlässlich des nationalen Feiertages, wird Dienstag am 11. April Vormittags 9 Uhr in der hiesigen r. k. Kirche eine Festmesse abgehalten werden, welcher die Spitzen der Behörden korporativ betheiligen. Den musikalischen Theil der Festmesse besorgt der Lugoser ung. Gesangsverein und werden die Soli-Einlagen von den Herren Béla Biró, Aurel Jffekug, Julius Hüfaret und Anton Weigand zu Gehör gebracht werden. Ferner wird auch Fr. Malvine Sternheim mitwirken. — Zur Aufführung gelangen Soupe „Misa dalmatica“, Weiß Graduale (Baryton-Solo Herr Aurel Jffekug), Offertorium und Ave Maria Sopran-Solo Fr. Malvine Sternheim, Tenor-Solo Herr Anton Weigand.

**Der Verwaltungsausschuß des Krassó-Szörényer Komitates** wird seine diesmonatliche ord. Sitzung am 14. l. M. unter dem Vorsitz des Obergespans Karl v. Pogány abhalten.

damals den alten Dvid zur Hand, nachdem wir Virgils agrikulturnische Poesie schon ganz über hatten, und buchstaben alles was der alte Schwerenöther uns als Testament hinterlassen hatte. Da kamen wir auch auf ein kleines Werkchen, wozu es keinen Schlüssel, keine Uebersetzung gab. Verstoßen bergten wir dies Büchlein, zwischen den mathematischen Tabellen und der an Zahlen nicht minder reichen Weltgeschichte, und so oft des Bedells verheißungsvolles Glöckchen erklang, steckten wir die Köpfe zusammen um uns während der Pausezeit mit Dvid's „Kunst der Liebe“ zu ergötzen.

Deshalb sind wir unserem alten Professor dankbar. Als er uns eines schönen Tages bei dieser Lektüre ertappte und wir ein recht tüchtiges Donnerement gewärtigten, da sagte er dies Buch müsse Jedermann lesen und lernen, und er explizirte uns jeden Passus des Liebesbreviers. Wir hatten im Leben gar oft bedeutenden Nutzen aus der Lehre Dvid's gezogen, und ohne seine Hilfe, hätte ich kaum den Muth auf die lebenswürdige Anfrage einer Leserin des „Südungarn“ zu antworten.

Es bleibt zwar immerhin eine recht heikle Geschichte. Doch wer könnte so schönen Augen — und solche setze ich bei unserer neugierigen Leserin voraus — widerstehen. Nie und nimmermehr verzagt! Obwohl es ein rechtes Wagniß ist die heikelsten Themata weiblicher Interessen von unberufener Seite auch nur flüchtig zu streifen, will ich es als Mann von Muth, dennoch auf einen Versuch antommen lassen.

**Erzpriester Galetariu †.** In Cella verstarb gestern gr.-or. rumänische Erzpriester Toma Galetariu im Alter von 76 Jahren. Im Verbliebenen betrauert der hiesige angesehene Advocat Herr Virgil Tomics seinen geliebten Onkel. Die Nachricht vom Ableben des in allen Kreisen geachteten Priesters hat überall großes Beileid hervorgerufen. Das Leichenbegängniß des Entschlafenen findet morgen Vormittags 9 Uhr in Cella statt. Friede seiner Asche!

**Verkehrshörung auf der Südoftbahn.** Wir erhalten folgendes Communiqué: Da das durch Dammburstrichung verursachte Verkehrshinderniß auf der Lugos-Maros-Jilveer Strecke der südöstlichen Buzinalbahn bereits behoben ist, wird der bisher durch Umsteigen aufrechterhaltene Personenverkehr wieder direkt vermittelt; der Post- und Frachtverkehr aber wurde wieder aufgenommen.

**Wechselfälscher in Lugos.** Zum Schaden eines hiesigen Geldinstitutes verübten mehrere Landwirthe aus der Umgebung Wechselfälschungen und schädigten so das Institut um größere Beträge. Die Gendarmerie ist den betrügerischen Bauern bereits auf der Spur und soll ein ganzes Konjortium von Wechselfälschern entdeckt worden sein. Im Interesse der im Zuge befindlichen Untersuchung, können die näheren Details noch nicht veröffentlicht werden.

**Feier im Gymnasium.** Im Turnsaale des hiesigen Staats-Obergymnasiums wird am 11. April als am Feiertage der ungarischen Nation, ein patriotisches Fest veranstaltet, wozu Gäste gerne gesehen sind. Das Programm der Feier ist folgendes: 1. Hymnus vorgetragen vom Gesangschor 2. Festrede gehalten von Prof. Ludwig Gaál 3. Toth „Kik voltak a honvédek“ deklamirt von Jelti Vértes 4. Jókai „A munkács rab“ deklamirt von Moriz Rosenbergs, 5. Die Schlacht bei Szolnok, vorgelesen von Eugen Jermann 6. „Nemzeti dal“ vom Gesangschor 7. Szász „A bujdosók hazája“ deklamirt von Loránt Jakabffy 8. Petöfi „A magyarok Istene“ deklamirt von Ladislaus Kral 9. Boulanger-Marsch gespielt vom Orchester.

**Forstwesen.** Der Ackerbauminister hat eine Durchführungs-Verordnung zu dem G.-N. XIX: 1898 über die staatliche Verwaltung der Gemeindeforste und einiger anderer Wälder und kahler Flächen erlassen. Das Gesetz tritt hienach am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit.

**Ein Honvédgeneral der nicht ungarisch spricht.** Szegediner Blätter bringen folgende interessante Notiz, die in der gesammten ungarischen Presse entsprechend kommentirt wird: In Kreisen der Szegediner Honvéd-Offiziere erregt eine unerwartete Pensionirung und deren Motivirung berechtigtes Aufsehen. Dasselbst wurde dieser Tage ein Honvédgeneral in Pension gesetzt, und war speziell das diesbezügliche ministerielle Reskript insoferne interessant, als dasselbe ein wahrer Tri-

Der alte Dvid wirft mir aus seiner Ecke im Bücherkasten ganz schauererregende Blicke zu. Sei nur beruhigt, alter Kriegskamerad, ich will dir nicht in's Handwerk pfeifen. Ruhe wohl, aus deinem tiefen Schlaf soll keine Säuberhand dich erwecken. Doch deine Lehre sei allerzeit hochgehalten, gepriesen und bekundet. Nur ein kleines Gebötchen will ich übersehen, das da heißt: Sag niemals Frauen, wie du über sie denkst! — Nun, du bist mit deiner alten Einbanddecke, wohl manchem Versuche verschont geblieben, aber in jüngeren Jahren, als der Goldschitt nur so bligte als wäre er bare Münze, da mußttest du dir auch manchen verstohlenen Blick von berausenden Frauenaugen gefallen lassen . . .

Der betäubende Parfum, womit die allerliebste Fragestellerin den Inhalt Ihres liebenswürdigen Schreibens nur noch berausender machen wollte, wirkt unsäglich auf meine Nerven ein, und laßt mich nicht länger mit Dvid herumschwätzen. „Ob die Lugoser Frauen schön sein?“ — das ist die Frage die mein schwaches Gehirn umspinnt, als wäre es eine Laokon-Gruppe und bloß den giftigen Lockungen einer Schlange würdig. Jawohl, die Schlange, die sich im Paradiese bloß dem Weibe nahte, will heute selbst den Mann in ihre Gewalt bringen. — Ich wäre schon versucht Blümchen zu fragen: soll ich — soll ich nicht — soll ich — stünde vor mir nicht der Druckerknabe im blauen Kittel und gebe mir sein manuskriptdürstiger Anblick nicht einen Stoß von der hochfliegende Poesie in die reale Prosa der Alltagswelt.

## Feuilleton.

### Tratsch — Tratsch.

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

Als ich, noch ein ganz kleiner Junge, am Gymnasium war, hatte ich einen ehrwürdigen Klassenvorstand, der mir und meinen Mitschülern mit aller Kunst der Pädagogik die todt Sprache eintrichtern wollte. Wie oft hatten wir in ihm, der uns mit väterlicher Liebe und wohlwollend später in die Geheimnisse der römischen Klassiker einweihete, einen unbarmherzigen Donnergott erblickt, als er in die Rubriken seines Notizbüchleins unliebsame Ziffern zeichnete. Sein köstlich gewürzter Vortrag brachte uns manch' genußvolle Stunde, aber beim Examen da hieß es wol auf der Hut sein, denn keiner dürfte ungestraft ein Genitiv des Livius mit einem Akusativ verwechseln, — sofort war der arme Vokativus für immer gezeichnet.

Heute erinnern wir uns, die wir damals mit kurzen Höschen und langen Strümpfen auf der Schulbank des alten Piavistengebäudes saßen, in dankbarer Anerkennung des alten Lehrmeisters, der weiß Gott auf welchem Katheder in jugendfrischem Eifer die Verse des Vergil's skandirt. Und auch ich muß ihm einen Augenblick dankbarer Erinnerung zollen denn er war es, der uns stets sagte: Wenn ihr einmal ohne den Ariadenfaden meiner Syntax durch den Labyrinth der latainschen Sprache wandert, da werdet ihr euch erst am alten Dvid ergötzen können. Und wir nahmen

umpf des ungarischen Geistes bei unserer Honvéd bedeutet. Der pensionirte General, der ein tüchtiger Offizier war, sandte solche Berichte an's Ministerium, aus denen es hervorging, daß er nicht vollkommen korrekt ungarisch spricht. Im Reskript heißt es, daß der General deshalb in Pension gehen müsse, weil er der ungarischen Sprache nicht mächtig sei. Das betreffende Blatt sagt, daß diesem bezeichnenden Akte des Honvédsministers, schon in kürzester Zeit ähnliche Verfügungen folgen dürften.

**Die Blutlaus in Krassó-Szörény.** Wie man uns berichtet wurde in einzelnen Theilen des Krassó-Szörényer Komitates das Auftreten der Blutlaus auf den Aepfel- und Birnbäumen konstatiert. Die durch die ungünstige Witterung ohnehin bereits beeinträchtigten Hoffnungen auf eine gute Obsternte, sind durch das Auftreten dieses Schälblings gänzlich vernichtet.

**Edle Stiftung.** Frau Wittive Ignaz Groß, hat zum Andenken ihres verstorbenen Bruders weil. Dr. Alois Fekete der Direktion des Lugoser Obergymnasiums eine Stiftung von 100 fl. zukommen lassen, deren Zinsen der jeweilig in der ungarischen Sprache den besten Erfolg aufweisende Schüler, als Prämie genießen wird.

**Die Frühjahrs-Versammlung** der Sektion Karánsebes des „Krassó-Szörényer Lehrerverbandes“ wird am 12. April in Rusfikja abgehalten. Die Tagesordnung besteht aus 9 interessanten Punkten, unter denen der Vortrag von Fräulein Eugenia Peja „Ueber die Abschaffung der Schlußprüfungen“, das meiste Interesse in Anspruch nehmen dürfte.

**Mord und Selbstmord.** Der Kornyaer Einwohner Josef Csontka verliebte sich in die Gattin des dortigen Insassen Gutai und verfolgte das hübsche Weibchen fortwährend mit Liebesanträgen. Nachdem die Gutai seinen Worten kein Gehör schenken wollte, beschloß der gefährliche Liebhaber in den Tod zu gehen, gleichzeitig aber auch dem Leben seiner Angebetenen ein Ende zu bereiten. Gestern Abends fand er sich neuerdings bei der Gutai ein und als ihn die arg bedrängte Frau auf die entschiedenste Art zurückwies, feuerte er auf sie zwei Revolverschüsse ab, sodann er mit einem dritten Schuß seinem eigenen Leben ein schnelles Ende machte. Der gefährliche Liebhaber starb sofort, währenddem die Unglückliche zwischen Leben und Tod schwebt.

**Eine neue Verordnung.** Die Budapester Oberstadthauptmannschaft erhob gegen die Stuhlrichter und Polizeihauptmannschaften Klage, daß sie auf deren Ansuchen die eines Vergehens Beschuldigten nicht verhören, sondern die Gendarmerie nur über das erreichte Resultat der Recherchen benachrichtigen. Jetzt erließ der Minister des Innern eine strenge Verordnung, welche sämtliche Polizeiorgane des Landes anweist, künftighin ihrer Pflicht Genüge zu leisten. — Nun die Lugoser Polizeibehörde geht in dieser Richtung korrekt vor und wenn andere Schwesterbehörden

Ob die Lugoser Frauen schön seien? Ich will darauf kurz und bündig, mit einem so oft beglückendem Worte Auskunft geben: Ja. — Und nun der kleine Motivenbericht, der durch dieser bestimmten Antwort, nur erhöhte Neugierde für sich fordern konnte.

Das Wörtchen schön ist eigentlich ein sehr dehnbare Begriff, der in den häufigsten Fällen von seinem Freunde Geschmack abhängig wird. Ich habe in einer Zeitung die Annonce gelesen: Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht! Tiefes drunten stand, falls ich mich recht entsinne, ein wirksames Mittel eines erfinderischen Apothekers angepriesen. Der Mann will uns glauben machen, daß er die Schönheit nach Decka oder Tiegel verkaufen kann und es gibt Frauen die sich die Schönheit, mit der Macht und dem Reichtum zusammen, für theures Geld erkaufen — wollen. Nun, die Schönheit der Lugoser Frauen ist keine erkaufte, nachdem man diese kaum mit einer Zentnerwaage, geschweige denn in Tiegeln und nach Dekagewicht, abwägen kann. Die Schönheit der Lugoser Frauen ist eine ganz imposante Menge aller ästhetischen Vortheile, und zwar wohlthuend vertheilt, so daß jede einzelne Frau unserer Stadt einen genügenden Antheil davon besitzt. Natürlich gibt es auch bei uns solche Frauen, die — wie alle irdischen Güter unregelmäßig vertheilt wurden — mehr oder weniger des Guten bekamen. Aber bei der Theilung der Schönheit war jede einzelne Lugoser Dame zugegen, und jede Einzelne bekam Etwas, oft sogar Etwas drüber, — denn häßliche Frauen gibt in Lugos nicht.

nur ihre Schuldigkeit thäten, wäre es nie und nimmer zu einer solch strengen Verordnung, welche eigentlich eine ernste Amtsnase ist, gekommen.

**Seelenhändler in Lugos.** Wie wir bereits berichteten, wurden in der Vorwoche drei Individuen verhaftet, welche lebende Waare nach dem Balkan exportiren wollten. Kurz vor der Festnahme des Trios gelang es den eigentlichen Schuldigen, aus unserer Stadt zu entkommen. Wie man uns nun meldet, wurde der gefährliche Türke gestern in Orsova festgenommen, nachdem er sich einige Tage in Karánsebes aufhielt und nach seinem in Lugos mißglückten Versuche, daselbst nach neue Beute jagte. Glücklicherweise gelang es dem strafbaren treibenden Türken rechtzeitig ein Ende zu bereiten, indem die Behörde die schärfste Maßregel gegen ihn ergriff. Im Laufe des Verhöres sagte der Verhaftete aus, ein „Bekannter“ von ihm habe von ungefähr einen Jahre zwanzig Mädchen aus dem Krassó-Szörényer Komitate für 50—150 fl. erkaufte und nach dem Balkan exportirt. Er selbst wollte bloß diesmal einen Versuch machen, doch dieser mißglückte ihm. — Leider wird man den Verhafteten wie so vielen seiner Vorgänger, nicht recht an den Leib können, da es bei uns eigentlich keinen Gesettparagraphen giebt, den man auf diese Personen anwenden könnte. Gerade jetzt wird in London ein großes ethisches Werk vorbereitet, eine internationale Konferenz, die sich mit dem Studium des Mädchenhandels befassen und Vorschläge zu seiner Bekämpfung zu erstatten haben wird. Dieser Kongreß giebt einen ungarischen Kriminalisten Anlaß über die Frage interessante Betrachtungen anzustellen, welchen wir folgendes entnehmen: Man kann den Mädchenhändlern schon deshalb schwer zu Leide, weil die Mädchen selbst selten oder nie gegen sie aussagen. Was diese bei der Polizei oder bei Gericht zu sagen haben, wird ihnen von den Mädchenhändlern früher schon ganz gehörig eingebrüllt. Und daselbe gilt von den Mädchenhandel nach Außen, und nicht nur in Fällen, wo keine Klage erhoben wird, selbst wo dies der Fall ist, können die Gerichte nichts thun, da in dem Gesetze diesbezüglich nichts vorgeesehen ist. Sehr schlecht sind die bestehenden Verordnungen bezüglich des Mädchenhandels nach dem Orient. Diesem betreffend, besteht heute noch die am 1. Oktober des Jahres 1869 (Zahl 3390) also vor 30 Jahren erlassene ministerielle Verordnung, nach welcher mit Freiheitsstrafen nur dann vorgegangen werden kann, wenn die Geldstrafe uneinbringlich ist. Das Maximum der Geldstrafe war nach dieser Verordnung 500 fl., welches aber im Jahre 1880 auf 100 fl. herabgesetzt wurde. Es läßt sich also auch nach dieser Richtung hin nicht viel erreichen. Dem Mädchenhandel nach dem Westen ließe sich eventuell durch eine strengere Handhabung des Passwesens steuern, allein gerade nach dem Westen kann man, wie doch bekannt leichter wie nach dem Orient ohne Paß gelangen. Um überhaupt etwas zu erreichen, wäre vor Allem nothwendig, die strafrechtliche Qualifikation des

... Um die kirchrothe Lippen der Leserrinnen wird sich bei diesen Worte ein allerliebste Mädchen spielen, und auch jene reizende Dame die mich unlängst auf die bösen Folgen aufmerksam machte, die der Anblick des ersten Schwalbenpärchens mit in den Kauf bringt (und es war dies ein ganz allerliebste Mädchen, voll Leben und Frische, Liebe und Humor) auch sie wird frohlockend im Jubel ausbrechen und mir siegesbewußt zurufen, daß ich vorerinnommen wäre.

Nein, wahrhaftig nein! Ich spreche ganz aufrichtig, wie ich wirklich denke und fühle. Habe ich doch nicht einmal das Glück zu wissen, ob nicht der Teufel mir einen Schabernack spielt, und gerade Sie die Sie jetzt diese Zeilen lesen, eine — stiefmütterlich bedachte fremde Dame sind? — Ich bin der Wucht meiner allerdings riskirten Erklärung vollbewußt. Ich weiß daß sich in der Schönheit der Lugoser Damen die wahre Herzensliebe, die edle Denkungsart und Gesinnung abspiegelt, und wenn ich solch' durchwegs entzückende Wesen sehe, da gäbe ich gerne meine noch restliche elf starke Rippen hin, damit der Allmächtige in seiner guten Laune, noch mehr Material zu seinem schönsten Werke habe.

Zürnen Sie nicht meine Damen, falls Sie meine bescheidene Ausführungen nicht zufrieden stellen sollten. Wie Sie sehen war ich vom besten Willen begleitet und bin — ohne unhöflich zu sein — selbst zu so bedeutenden Opfern bereit.

Leander.

Mädchenhandel zu ändern. Nicht in die Kategorie der Uebertretung, wie bisher, soll derselbe gehören, sondern als Vergehen, noch besser als Verbrechen müßte derselbe qualifizirt werden, so wie dies in England der Fall ist. Dann nur ist es möglich, denselben mit schweren Strafen zu belegen und nur dann steht zu hoffen, daß doch Einzelne, vielleicht Viele vor den schweren Strafen zurückschrecken werden.

**Alter schützt vor Thorheit nicht** Der alte Michael Jung steht seit längster Zeit im Rufe eines Don Juan erster Klasse. Mächtige er trotz seiner grauen Haare die Nacht zu Tage und „schermwengelte“ an solchen Orten, wo es feste Weibchen und Mägdleins gab. Plötzlich spielte der Michel den soliden alten, um — seiner eignen Schwiegertochter den Hof zu machen. Nachdem aber das junge Frauchen den Gauner abwies, prügelte er die Frau seines Sohnes derart, daß die Arme gefährlich erkrankte. Der Alte hat es jetzt mit dem Gerichte zu thun.

**Das Refaser Pfarrhaus** wird einer gründlichen Rekonstruktion unterzogen, und hat das Ackerbauministerium als Patronatsherrschafft für den 18. d. eine Offertverhandlung ausgeschrieben, welche um 10 Uhr Vormittags in der Kameral-Verwaltungskanzlei abgehalten werden wird. Die Arbeiter sind mit 3037 fl. veranschlagt.

**Todesfall.** In Karánsebes ist gestern der Heizhausleiter der kön. ung. Staatsbahnen Herr Theodor Dieterich im Alter von 52 Jahren gestorben. Die Leiche wurde nach Temesvár gebracht und daselbst heute Früh 8 Uhr unter großer Theilnahme der Beamten und Locomotivführer zur ewigen Ruhe bestattet. Den Verbliebenen betrauern außer seiner schwer geprüften Gattin noch drei Kinder und zwei Geschwister. Es ruhe in Frieden!

**Ausgezeichnete Lehrer.** Unterrichtsminister Wlajics hat fünfzig ungarischen Lehrer, die sich um die Magyarisirung besondere Verdienste erworben, mit einer Prämie von je fl. 50 ausgezeichnet. Unter den Ausgezeichneten befinden sich aus dem Krassó-Szörényer Komitate: Trajan Zunca Staatslehrer in Bozovics, und August Kaitner Lehrer an der Volksschule der Staatsbahnen in Anina.

**Kadfahrer-Kommers.** Im Restaurant des Hotels „König v. Ungarn“ fand heute Abend ein Kommers des „Billam“ Kadfahrer-Vereines statt, wobei dem hiesigen Wegmeister Ladislaus Krauß der von ihm in Fünfstücken erungene II. Tourenfahrerpreis feierlichst überreicht wurde. Für Küche und Keller hatte Burger's Restaurant in vorzüglicher Weise gesorgt.

**Ueberfüllung der Irrenanstalten.** Da die staatlichen Irrenanstalten derzeit so überfüllt sind, daß Irrennünige nur mit den größten Schwierigkeiten unterbracht werden können, hat der Minister des Innern an das Ministerium des Krassó-Szörényer Komitates eine Zirkularverordnung gerichtet, wonach die betreffende Behörden an die Irrenanstalt, wo der Kranke untergebracht werden soll, ein Gesuch um die Ertheilung der vorherigen Bewilligung einreichen sollen. Wenn aber ein außergewöhnlich dringender Fall eintreten sollte, möge die Behörde vom Direktor der betreffenden Irrenanstalt vorher Auskunft erbitten, ob eine Aufnahme möglich sei.

**Ein frecher Raub.** Gestern Abends trat ein anständiger gekleideter junger Mann in ein hiesiges Greislergeschäft, um Zigaretten und Zündhölzchen zu kaufen. Der Unbekannte gab der Frau ein 20 Hellerstück, welches dieselbe wechseln wollte. In dem Augenblicke, als sich die ahnungslose Greislerin zur Gelblade neigte, warf der Zigarettenkäufer ihr eine handvoll Paprika in die Augen, griff in die Gelblade und eilte zur Thür, woselbst ein anderer Gauner Wache hielt damit sein Kamerad in seinem ruchlosen Vorhaben nicht gestört werde. Als die arme Frau vor Schmerzen einen furchtbaren Schrei ausstieß, eilte ihr Mann herbei, aber der kede Räuber war bereits auf der Gasse. Die zwei Gestalten suchten mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit das Weite. Der Gauner hatte mit einem Griffe 13. fl. erwischt. Der unbekante Verbrecher trug einen braunen Frühjahrsanzug, ist mittlerer Größe, hat ein rundes Gesicht, blondes Haar und Schnurbart.

**Das Einkommen der Lehrer.** Bisher herrschte die Gepflogenheit, daß die Lehrer, welchen auf Grund des G.-N. XXVI: 1893 eine staatliche Einkommen-Ergänzung zuerkannt wurde alle 5 Jahre von neuem um die Ergänzung einkommen mußten. Minister Wlajics hat nun

eine Verordnung erlassen, in welcher er verfügt, daß die Unterstüzungen nicht bloß für einen Zeitraum von 5 Jahren ertheilt werden, sondern einfach bis auf weitere Verfügung.

**Vom Gewerbe-Liederkränz.** Laut einer Mittheilung des hiesigen Gewerbe-Liederkränzes sind diesem Vereine im abgelaufenen Monate als unterstützende Mitglieder beigetreten die Herren: Sigmund und Alexander Bäumel, Arthur Deutsch, Ignaz Deutsch jun., Samu J. Deutsch, Alexander Epstein, Josef Morgenstern, Steinberger und Kantor, Michael Mayer, Romulus Brebu, Georg Thoma, Josef Erdmann. Der Verein hat mit Schluß des ersten Quartals zusammen 22 neue Mitglieder gewonnen, die ausschließlich unseren besten bürgerlichen Kreisen angehörten. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß auch die vornehmeren gesellschaftlichen Kreise in stets größerer Zahl sich diesem Vereine nähern und an dem Emporblühen desselben regen Antheil nehmen.

**Remunerationen.** Wie man uns offiziös meldet, stellte der Finanzminister die Remunerationen der bei den Finanzdirektionen beschäftigten Beamten und Angestellten folgendermaßen fest; kön. Rath-Finanzdirektor 250 fl., Finanzrath-Finanzdirektor 150 fl., Finanzdirektor-Substitut (im Range eines Finanzrathes oder Sekretärs) 100 fl., Sekretär 70 fl., Hilfs-Sekretär 60 fl., Konzipist 50 fl., Rechnungsrath 70 fl., Rechnungs-Revisor 50 fl., Rechnungs-Kontrollor 40 fl., Rechnungsbeamter und staatlicher Exekutor 30 fl., Ferner wurden bezahlt: 38 Steuerassistenten und 13 Steueramts-Kontrolloren mit je 40 fl., 4 Steueramts-Gehilfen und 168 Steuerbeamte mit je 30 fl., die Finanzwach-Inspektoren mit je 70 fl., die Oberaufseher mit je 50 fl., die Aufseher mit je 40 fl., die Aufseher-Substituten mit je 30 fl., und die Finanzwachleute mit je 25 fl.

**Die Lugoser Brod-Fratschlerinnen** verdienen endlich energisch gemahregelt zu werden. Dieselben verkaufen ihr Gebäck am hiesigen Marktplatz, ohne jedoch hiezu eine Konzession zu haben und schädigen so unser Bäckergerwerbe in unerlaubter Weise. Abgesehen davon, ist auch ihr Gebäck von minderer Qualität und werden die Käufer auch durch den Umstand benachtheiligt, daß die Brode nicht nach Gewicht, sondern Stückweise zum Verkauf gelangen. Es wäre hoch an der Zeit, daß unsere Gewerbebehörde diesbezüglich scharfe Maßregel ergreife.

**Geselliges Leben in Karánsebes.** Anläßlich seines, am Ostermontag stattgehabten geselligen Abend, hatte der Karánsebeser Gesang und Musikverein sowohl in moralischer als auch materieller Hinsicht einen vollständigen Erfolg errungen. Ueber die glänzende Unterhaltung wird uns aus Karánsebes geschrieben: Das Bestreben des Vereines, ein gesellschaftlicher Mittelpunkt in unserer Stadt zu werden, allwo die intelligenten Gesellschaftskreise sich Rendez-vous geben sollen, um den alten Ruhm der früheren „Karánsebeser Gemüthlichkeit“ wieder zur Wahrheit werden zu lassen u. auch weiters aufrecht zu erhalten, ist durch diesem Abende fast voll erreicht. Lichtnecker's großer Saal war bis zum letzten Winkel vom distinguirten intelligenten Publikum gefüllt, welches sich in seltener gemüthlicher Stimmung befand. Gleich die erste Nummer des Programmes „Musikanten lust'ge Zeit“ ein humoristischer Marsch für Männerchor mit kleinen Trompeten, keiner Trommel, Pauke u. Orchesterbegleitung erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Drei liebliche jugendliche Mädchenblüthen, die Fräulein Viana Frankovits, Renée Müller u. Sarolta Reumann, wurden bei ihrem Erscheinen lebhaft applaudirt u. war ihr erstes Debut vom schmeichelhaftesten Erfolge gekrönt. Allgemein wurde die Ruhe und Sicherheit in der Begleitung der einzelnen Piécen durch diesen jugendlichen Mädchen bewundert, und ist es auch von der Vereinsleitung eine gute Idee zu nehmen, frische jugendliche Kräfte dem Vereine zuzuführen und so Lust und Liebe für Gesang und Musik auch in weitere Kreise zu tragen. Ebenso erntete Fräulein Margit Reisz, eine anmuthige, sympatische Mädchenerscheinung mit ihrer Begleitung mehrerer Piécen lebhaften Beifall. Geradezu stürmischer, nicht eudenvollender Applaus lohnte aber den Vortrag zweier ungarischer und eines deutschen Liedes durch Fräulein Felice Reisz, die mit ihrem weichen schönen, Mezzo-Sopran beide Lieder hinreißend und mit Verständniß vortrug. Die Männerchöre, ungarische und deutsche, wurden von den braven Sängern wie gewohnt mit Precision, sowie mit schöner Nuancirung vorgetragen und ernteten den

verdienten Beifall. Das schöne rumänische Lied „Coralia mea“ wurde von Herrn D. B. A. mit seiner schönen Stimme hübsch zu Gehör gebracht die Herren Kornel Budai u. Franz Schreiber hatten mit ihrem Duett „Die beiden Lachenden“ einen vollen Lacherfolg, denn bald lachte Alles herzlich mit. Die stimmungsvollen Compositionen „Steierers Heimweh“, vorgetragen von dem Herrn Karl Schmiedt (Violine), Adolf Düttner (Flöte), Stefan Farago (Cello), Fr. Margit Reisz (Klavier), den „Aus seliger Zeit“ vorgetragen von dem Herrn Philipp J. Müller (Violine), Adolf Düttner (Cello) u. Fr. Viana Frankovits (Klavier) fanden ungetheilten Beifall durch den innigen seelenvollen Vortrag. Das humoristische Terzett: „Kraz, Kraz Kruz“ von dem Herren Joh. Han, Markus Schreiber u. D. B. A. fesch vorgetragen und vom Vereinsorchester begleitet, fand lebhaften Anklang, ebenso die Schlußnummer: „So'n ganze kleine Frau“ gesungen von dem Herrn Eduard Reumann u. Markus Schreiber, begleitet von Fräulein Felice Reisz (Klavier) dem Vereinsorchester u. refrainirt von Männerchor. Diese Piéce mußte zufolge des unaufhörlichen Applauses wiederholt werden, wiewohl in Anbetracht des reichhaltigen Programmes bestimmt worden war, nichts zu repetiren. Nach Beendigung des Programmes trat Terpsichore in ihre Rechte. Auf die Musik des Vereinsorchesters u. später einzelner Vereinsmitglieder wurde dem Tanze mit viel Muth gehuldet, daß selbst sonst eben nicht so tanzlustige gesetere Herren sich auch in den Strudel stürzten, und flott darauf los tanzten. Spät nach Mitternacht nahm man erst Abschied. Lichtnecker hatte in Küche u. Keller sein Bestes bestellt. Jeder ging befriedigt nach Hause, und wurde dem Präses des Vereines, Herrn Apotheker Philipp J. Müller zu dem edlen Bestreben des Vereines, wie zu dessen erprieslicher Thätigkeit, und nicht minder zu dem vollen Erfolge der Sänger und Musiker des Vereines allseits herzlichst gratulirt.

**Eine ergögliche Szene** spielte sich gestern am hiesigen Marktplatz ab. Ein resolutes Bauernweibchen, das mehrere Kleinigkeiten zum Verkaufe auf den Markt brachte, hatte im Korbe auch ein Leib Brot, mit welchem ein hungriger junger Bursche liebäugelte. Sein Magen muß ihm ordentlich geknurr haben, denn er schlich sich unbemerkt heran und während einige Käufer mit der Bäuerin um Eier feilschten griff der junge Bauer nach dem Magen füllenden Mittel. In dem Augenblicke erhob das Weibchen seine zarte Rechte und der Dieb erhielt eine derartige Ohrfeige, daß vor seinen Augen Häuser und Menschen tanzten. Der kecke Bursche wollte sich vom elektrischen Schläge erholen, auf die kugagirte Bäuerin stürzen, da tauchte ein Polizist auf und der Stromer suchte unter lautem Gelächter der Marktleute das Weite.

**Jahrmart in Lugos.** Der nächste Lugoser Jahrmart wird am 5., 6. und 7. Mai l. J. abgehalten werden.

**Es ist allgemein bekannt,** daß gegen Gicht und Rheumatismus das sicherste Mittel jene vorzügliche Salbe ist, welche in der Apotheke des Hoflieferanten Bela Zoltan in Budapest per Flasche um 1 fl. erhältlich ist. Dieses unübertreffliche Mittel heilt — wie zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften beweisen — schon in wenigen Tagen die hartnäckigsten und ältesten Gicht- und Rheumaleiden.

### Nach Pariser Muster.

Lugos, 8. April.

Nicht leicht wird es heutzutage dem Kaufmann, dem überfeinerten, raffinierten Geschmacks des Publikums, der mit Ende des Jahrhunderts sich stets so rasch ändernden Mode zu entsprechen, zu wissen, was dem Geschmacks des Käufers behagt, der dieselben Ansprüche macht, wie jeder verwöhnteste Modestelb in Paris und London. Diesem wohlberechtigten Wunsche des Publikums muß entsprochen werden, denn sonst läuft der Kaufmann Gefahr, daß seine Kunden ihren Bedarf dort decken, wo ihrem Geschmacks vollauf Rechnung getragen wird, da derzeit auch dem Provinzler sehr leicht möglich ist, seinen Bedarf in gewünschter exquisitester Qualität und feinsten Ausstattung aus der Großstadt beziehen zu können.

Kaufhäuser auf dem dem Zeitgeiste entsprechenden hohen Grade von Vollkommenheit zu er-

halten, all jenes am Lager zu führen, was dem kaufenden Publikum gefällt und frommt, ist aber nicht so leicht, wie es sich wohl mancher Laie vorstellen mag. Hierzu ist erforderlich, daß der Kaufmann über ein ungewöhnlich großes Maas von Routine, Erfahrung und Vielseitigkeit verfüge, daß er nicht bloß die gehörige Dosis von Waarenkenntniß inne habe, sondern auch die bloß im Laufe vieler Jahre sich anzueignende Praxis und Lokalkenntniß besitze, welche Eigenschaften allein es ihm ermöglichen können, das zu leisten, was von einem modernen Kaufmann mit Recht gefordert wird, das zu bieten, wodurch er sich und seinem Etablissement den Ruf der Solidität zu erwerben und erhalten vermag.

Ein solches Kaufhaus in größtem Style, mit auserlesenem Geschmacks und Zielbewußtheit geleitet, fähig, den distinguirten Wünschen des Lugoser Publikums in allen Stücken, auch in den kleinsten Details gerecht zu werden, in jeder Beziehung den stetigen Fortschritt vor Augen haltend, dabei alle Artikel in jeder Qualität, von der feinsten bis zur billigsten Sorte in reichster Auswahl auf dem Lager haltend, ist die altrenommirte, seit dem Jahre 1859 bestehenden Firma Samuel Wolf & Sohn, deren rührige, ambitionöse Inhaber unablässig darnach bestrebt sind, ihr Haus stets auf seiner Höhe zu erhalten, damit keine Kunde dasselbe unbefriedigt verlasse.

Die Firma ist das einzige Spezialgeschäft in Lugos, welches ausschließlich Herren- und Damenmode-, Kurz- und Nürnbergerwaaren führt und da sie bloß speziell diese Artikel hält, ist sie auch in der Lage, dem Publikum stets das Neueste, Modernste, Schönste und Beste offeriren zu können. In der letzten Zeit führt das Haus auch Herren- und Damenhüte, was zur Vervollkommnung des Lagerbestandes in angezeigter Weise beiträgt und wodurch das Publikum, welches bisher den Mangel wirklich feiner Marken in- und ausländischer Provenienz nur zu sehr entbehren mußte, jetzt gewiß angenehm berührt sein und seinen Bedarf in diesen Waaren auf dem hiesigen Platze decken wird.

Aber auch in allen anderen Artikeln im Rahmen der Herren- und Damenmodewaaren findet der Käufer eine solch bedeutende Auswahl, ein jedem Geschmacks gerecht werdendes Sortiment, so daß man dieses Geschäftshaus jedem hauptstädtischen Etablissement an die Seite stellen darf. Speziell in Herren- und Damenwäsche ist die Firma ungemein leistungsfähig, während das Lager in Kravaten geradezu immens genannt werden muß. Ebenso finden wir dort Sonnen- und Regenschirme, Mäusen, Nieder und Lederwaaren in kolossaler Menge aufgestapelt. Unter der Sammelbezeichnung Kurzwaaren sind bekanntermaßen eine Anzahl verschiedener Artikel enthalten und wir finden sie Alle ohne Ausnahme auf dem Lager, ebenso sämtliche Artikel für Stadfahrer, sowie Reiseutensilien. In Parfumes führt die Firma in Alleinvertretung des weltberühmten Pariser Hauses A. Bourgois & Co., deren sämtliche Erzeugnisse und überhaupt alle Toilettebehelfe in jeder Qualität. Seit vorigem Monate führt die Firma Samuel Wolf & Sohn Lederhandschuhe feinsten Gattung eigener Erzeugung, was gleichfalls als ein erfreuender Fortschritt zu verzeichnen ist.

Die Bedienung ist bei festen Preisen, wie kaum notwendig zu erwähnen, eine höchst solide und zuvorkommende und auch der nicht in Lugos Wohnende kann leicht von Samuel Wolf & Sohn Waaren beziehen, da diese Firma die lobenswerthe Neuerung getroffen hat, Auswahlsendungen nach jeder Richtung hin auf Verlangen zu machen. Und somit können wir nur wiederholen, daß Jeder gut und billig kauft, wer bei der Firma Samuel Wolf & Sohn seinen Waarenbedarf deckt.

## Volkswirtschaft.

**Verkehrsausweis der Lugoser Volksbank.** Von der Lugoser Volksbank kommt uns über das abgelaufene Quartal folgender Ausweis zu, welcher ein bereicherter Beweis dafür ist, in welchem erfreulichem Aufschwunge sich dieses Institut befindet. Demzufolge betragen: Einlagenstand am 1. Jänner 1899 316811 fl. 11 kr., Einlagen im ersten Semester 89612 fl. 04 kr., zusammen 406423 fl. 15 kr., Rückgezahl im ersten Semester 53794 fl. 42 kr., Stand am 31. März 1899 852628 fl. 73 kr. Verhältniß zum 1. Jänner 1899 Plus 36811 fl. 62 kr. — Wechselstand am 1. Jänner 1899 606689 fl. 49 kr., Eskompte im

ersten Semester 509020 fl. 49 kr., zusammen 1115709 fl. 98 kr., Einlösungen im ersten Semester 527348 fl. 10 kr., Stand am 31. März 588361 fl. 88 kr. Minus 18327 fl. 61 kr. — Reeskompte stand am 1. Jänner 235403 fl. 50 kr., Reeskompte im ersten Semester 247644 fl. 72 kr., zusammen 483048 fl. 22 kr., Eingelegt im ersten Semester 303020 fl. 44 kr., Stand am 31. März 180027 fl. 78 kr. Minus 55375 fl. 72 kr. — Hypothekar-Darlehenstand am 1. Jänner 1899 45573 fl., Belehnung im ersten Semester 1622 fl., zusammen 47195 fl., Einlösungen im ersten Semester 870 fl., Stand am 31. März 46325 fl. Plus 752 fl. — Pfand-Darlehenstand am 1. Jänner 1899 2486 fl., Belehnung im ersten Semester 58 fl., zusammen 2544 fl., Einlösungen im ersten Semester 497 fl., Stand am 31. März 2047 fl. Minus 439 fl. — Effekten-Vorschußstand am 1. Jänner 1899 9248 fl., Vorschüsse im ersten Semester 2541 fl., zusammen 11789 fl., Einlösungen im ersten Semester 2671 fl., Stand am 31. März 9118 fl. Minus 130 fl. Bruttoverträge im ersten Semester 1899 13957 fl. 41 kr. Kassabewegung: 2042967 fl. 49 kr.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lányi.  
Eigentümer: Emil Zeichner.

### M. Spitzer's

Erstes Südungarisches Damenmodehaus

Temesvár, Stadt, Merczygasse Nr. 3.

**!! Zur Frühjahrsaison !!**

sind eingetroffen:

In allen erdenklichen Preislagen:

Prachtvollste Schafwollstoffe, Seiden, Pongees's,

Taffetas, Duches', Voilés', Battiste etc.

in allen Farben und reizenden Dessins.

**! Confection !**

Neueste 99-er Modelle! Herrlichste Ausführung!

Ferner:

Größte Auswahl in Leinen- und Tischzeugen, Teppichen, Vorhängen, Damen- und Herren-Wäsche etc.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst und

hochachtend

M. Spitzer.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

11-36

### Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfumerien, Drogerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

## Erste südungarische Kunstfärberei & chem. Reinigungsanstalt

# Peter Müller

TEMESVÁR,

Innere Stadt, Gasthof Rössl, Fabrik Andrassystrass 6.

Erlaube mir das p. t. Publikum abermals zur

### FRÜHJAHRSSAISON

aufmerksam zu machen, dass ich die über Winter gelegenen Frühjahrs-Toiletten billigst chem. reinige und wie neu herstelle.

Dasselbst werden alle Arten Damen- und Herren- und Kinderkleider, Cravaten, Handschuhe Stickerie, Möbelstoffe, Tisch- und Bettdecken, Teppiche, Bettvorleger, Vorhänge, Sonnenschirme, Spitzen, Boas, Ballschuhe etc. chem. gereinigt und in jeder Farbe gefärbt.

**Specialität:** Herren-Anzüge werden unzertrennt in jeder Farbe (garantirt echt gefärbt. Strümpfe in jeder Farbe waschecht gefärbt.

Um zahlreiche Aufträge ersuchend, zeichne

3-5

hochachtungsvoll

Peter Müller,

Provinzaufträge werden in 4-5 Tagen billigst effectuirt. — Preiscourante gratis und franko.

— Schneidermeister gewähre besonders billige Preise. —

# Möbel-Niederlage

## ISIDOR DEUTSCH & SOHN

Isabellaplatz im v. Parvy'schen Hause.

Lager aller Gattungen Möbel von einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Billigste Preise!

Solide Bedienung!

### GANZE WOHNUNG-EINRICHTUNGEN

nach Kosten-Ueberschläge zu sehr billigen Preisen.



\*\*\* Für solide Bedienung bürgt unsere seit 40 Jahren bestehende Firma. \*\*\*

Erste k. u. k. österr.-ung. anöschl. priv.

## FAÇADE-FARBEN-FABRIK

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause)

2-15

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, k. u. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Gürtengesellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Façadenfarben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

### Zur Saison!!

Erlaube mir dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, daß mein wohl assortirtes Stofflager eine große Auswahl der modernsten in- und ausländischen Kleiderstoffen ermöglicht und daß ich Bestellungen nach Maß, billigst und elegant, nach den neuesten Journalen zur besten Ausführung bringe.

Besondere Auswahl und reichhaltiges Lager in Saison-Stoffen zu Frühjahrs- u. Sommer-Anzügen, Ueberzieher und Mode-Herrenkleider.

**Adolf Grimm**

Herrensneider, Lugos, Königsgasse Nr. 4.

982. szám — kig. 899.

A lugosi járási főszolgabírójától.

### Pályázati Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye lugosi járáshoz artozó **Daruvári körjegyzői** állásnak választás útján leendő betöltésére a határnap Daruvár községében **1899. évi május 4-ik** napjának délelőtti 10 órája tüzetik ki.

Felhivatnak pályázók, hogy az 1886. évi XXII. t.-cz. 74. § értelmében kellőleg felszerelt folyamodványait 1899. évi május hó 3-ikáig aláírott főszolgabíróhoz annál bizonyosabban adják be, mert később érkező folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

Lugoson, 1899. évi április hó 4-én.

**Podhrádszky Kornél**, főszolgabíró.

### Zu vermieten

schöne Gassenvohnung im modern gebauten Hause Busiásergasse Nr. 7, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Speis und Waschküche. Beziehbar am 1. Mai.

Näheres beim Hauseigentümer S. Strasser, Hotel »König v. Ungarn«.

M. kir. kincstári tisztartóság T.-Rékáson.

1104. sz.

1-3

### Ajánlati versenytárgyalás.

A t.-rékási kincstári tisztartóság a t.-rékási telepítvényen felállítandó 50 telepes házon teljesítendő eszerpédő munkára **f. é. április 24-én, d. e. 8 órakor**, a tisztartósági irodában ajánlati versenytárgyalást tart.

Ajánlatok nemcsak az összes házakra, hanem azok egy részére is elfogadtatnak.

Az elvállalt házak egy tized része f. évi július 22-ig, azontul minden héten további egy tizedrész s valamennyi f. é. szeptember 20-ig befejezendő átadandó.

Biztosítékul a vállalati összeg 10% teendő le.

Vállalkozni szándékozók felhivatnak hogy 50 kr. béléggel ellátott ajánlataikat a mondott napig a tisztartósághoz, a hol a részletes feltételek is betekintheők, adják be.

T.-Rékáson, 1899. évi márczius hó 30-án.

**M. k. kincstári tisztartóság.**

**Hüte! Hüte! Hüte! Hüte**  
 Aus Filz. Aus Loden. Aus Wolle. Aus Stroh  
**Hemden! Kravaten!**

Das Exquisiteste und Feinste, mit Piqué-, Seiden- und Battist-Brüsten.

10.000 Stück vorräthig, durch Gelegenheitskauf sensationell billig.

**Samuel Wolf & Sohn, Lugos.**

### Wichtig für Sandboden-Weinanlagen.



Die Firma besteht seit 17 Jahren und heute hat sich selbe auch im Anlande so

weit emporgeschwungen, dass sie gegenwärtig eine grosse Anzahl von edlen Bäumen, wie auch von Wildlingen nach Kroatien, Slavonien, Galizien, Bukovina, Steiermark, Unter- und Oberösterreich, wie auch nach Serbien, Bulgarien, Rumänien u. Deutschland liefert. Die Baumschule enthält derzeit 500,000 Stück veredelte Bäume und 8 Millionen Wildlinge. Die Firma effektuiert jährlich 4500-5000 Bestellungen. Da die Baumschule gänzlich auf Sandboden gegründet ist, somit ist selbe von besonders grossem Werthe für jene Weinanlagen-Besitzer deren Grund aus Sandboden besteht.

Es ist nämlich eine allbekannte Thatsache, dass der aus Sandboden entstammte Baum im Sande ebenso gedeiht, als in Thon oder steiniger Erde: nicht minder auf Ebenen und hochgelegenen Orte (Gebirge) immer sicherer gedeiht und sich rascher entwickelt, als jener Baum, der in Thon oder übermässig fettem Grunde erzeugt wird. Die Obst-Sorten stammen aus der berühmten Obst-Baumschule von **Bereki Maté** in Mezőkovácsháza. Sowohl Hochstämme als auch Zwerg-Bäume sind in folgenden Sorten zu haben: Birnen, Aepfel, Zwetschken, Pfirsich, Aprikosen, Kirschen, Weichsel, Mispel, Quitten, Wallnüsse und Maulbeer. Die 1-2-3-4-jährigen reichbewurzelten Sorten echter, kräftiger Bäume sind je nach deren Stärke per Stück im Preise von 15-40 kr. Die 4-5-jährigen besonders starken Krone n-Allee-Bäume per Stück 45-50 kr. Bei en-gros-Einkäufen werden die Preise nach Vereinbarung bestimmt. Von oben benannten Obst-Sorten gebe ich - infolge Leerung einz elner Tafeln - auch ausgemusterte Bäume, je nach Stärke, zu 2-5-7-10-15 kr. ab. Diese reichbewurzelten Bäume zu aussergewöhnlich billigen Preisen sind zu grösseren Anpflanzungen von Obstgärten besonders empfehlenswerth. Von oben benannter Qualität sind auch alle Gattungen Wildlinge in jeder beliebigen Menge und Stärke zu bekommen. Diese sind im Preise per 1000 Stück, je nach Stärke, zu 5 flr 85 kr. bis 19 flr. Bei grösserer Abnahme gewähre ich 5-10-15% Rabatt.

Brief-Adresse :

**UNGHVÁRI LÁSZLÓ, Obstbaumschule in Czegléd.**

!! Bitte Preisourante zu verlangen !!

Wo kauft man die beste, überraschend billig und elegante Schuhe ???

Der festgesetzte Fabrikspreis ist in der Sohle eines jeden Schuhs eingepreist. Postbestellungen werden promptest effectuirt, Nichtconvenientes franco retourenommen. Bitte auf die Adresse genau zu achten.

**Nur in der Möllinger Schuhfabrik's**  
 zum rothen Schuh  
 neben S. Wolf & Sohn.  
**Lugos.**

NIEDERLAGE

**„Erster  
Mädchen Ausstattungs-Verein  
als Genossenschaft“**

**Budapest.**  
Gegründet im Jahre 1863!

Vorteilhafteste Kinderversicherung, sowohl für Mädchen, als für Knaben,

**beruht auf reinsten Gegenseitigkeit**

und participiren die eingeschriebenen Mitglieder auf **50 percent** des sich durch die Gesamtgebarung ergebenden **Gewinnes**, zur Erhöhung der Ausstattungsprämie, und wird alljährlich der Gewinn, im Verhältniss der eingezahlten Beiträge, jedem Mitgliede gutgeschrieben, und gleichzeitig mit der Fälligkeit der Versicherung ausbezahlt.

**Verlosungs Tabelle „D“**

biethet ferner Gelegenheit auf der sich alljährlich zwischen je 500 Antheile stattfindende Verlosung zur Errichtung einer Gewinnspolize auf Fl. 500. — Die zur Fälligkeit, prämiensfrei ausbezahlt wird.

Versäume kein Familienvater der Versorgung der Kinder, unter so vorteilhaften Bedingungen vorzunehmen.

Bisher ausbezahlte Ausstattungs-Prämie über

**4.000,000 Kronen.**

Mässigst berechnete und vorteilhafteste Tarifsätze nach unveränderlich festgesetzten Tabellen. Mit Prospecte und Aufklärung dient die Lugoser

Haupt-Agentschaft

**ARMIN NEUMANN & Comp.**

Essig-Essenz-Fabrik u. Steinbrucher Bier-Depot.



Vollkommenstes Gesichtereinigendes und Schönheits-Mittel.

»Akáczia« Gesichts-Crème 1 fl.

»Akáczia« Seife 50 kr.

Gegen Gicht und Rheumatismus wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolg der

**REPARATOR**

angewendet, Im St.-Rochusspital wurde von 136 Fällen in 129 vollständige Heilung erzielt.

= Grosse Flasche 1 fl., kleine Flasche 50 kr. =

**Gegen Husten u. Heiserkeit**

ist ein unübertreffliches Mittel die äusserst angenehmen, aus vollständig unschädlichen Medicamenten, wie: Lindenblüthen, Lindenhonig und Zucker erzeugten

**Lindenblüth - Honig - Zucker**

(Hársfaméz-czukorkák.)

Preis einer Schachtel 25 kr.

Diese Mittel sind gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Hauptdepot **GEORG KRIEGNER**

Kronen-Apotheke, Budapest VIII, Calvinplatz.

Erhältlich in den Apotheken.

**Richters Anker-Pain-Expeller  
Liniment. Capsici compos.**

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török**, Apotheker in **Budapest**.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

**F. Ad. Richter & Cie.,** L. u. t. Hoflieferanten, **Budapest.**



Depositree in Lugos: Apotheker **Ludwig Vértés**

**Grösster Gewinn**

im glücklichsten Falle

**1.000,000 Kronen**

**VERZEICHNISS  
aller 50.000 Gewinne**

Der Grösste Gewinn im glücklichsten Falle  
**1.000,000 Kronen.**

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " "	200000
2 " "	100000
1 " "	90000
1 " "	80000
1 " "	70000
2 " "	60000
1 " "	40000
5 " "	30000
1 " "	25000
2 " "	20000
3 " "	15000
31 " "	10000
67 " "	5000
3 " "	3000
432 " "	2000
763 " "	1000
1238 " "	500
90 " "	300
31700 " "	200
3900 " "	170
4900 " "	130
50 " "	100
3900 " "	80
2900 " "	40

**50,000** Gew. u. Pr. **13.160,000** im Betrage

Die vierte grosse kgl. ung. Klassenlotterie nimmt bald ihren Anfang. Sie enthält

**100,000** Original-Loose und **50,000** Geld-Gewinne

also die Hälfte der Loose müssen laut bestehendem Verzeichniss mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance eine enorm grosse.

Im Ganzen kommen Dreizehn Millionen 160,000 Kronen zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

**Eine Million Kronen.**

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf Original-Loose zum planmässig festgesetzten Originalpreis

für ein ganzes Original-Loos I. Klasse fl. 6.—  
" halbes " I. " " 3.—  
" viertel " I. " " 1.50  
" achtel " I. " " —.75

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrages versandt. Amtliche Listen versenden sofort nach Ziehung, amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der kön. ung. Regierung statt.

Wir bitten Aufträge spätestens bis zum

17. April d. J.

direct an uns einzusenden.

**A. Török & Co.**

Hauptcollecteure  
der königl. ung. Klassen-Lotterie

Budapest, V., Waitznerring 4/a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über Eine und eine halbe Million Kronen.

**Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Budapest.**

Ersuche um Zusendung von..... Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von fl..... ) ist per Nachnahme zu erheben. ( Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung. ( bitten zu durchstreichen.

Genau Adresse.

.....  
.....  
.....

## Feste Preise.

# Modewaarenhaus Brüder Deutsch & Comp.

LUGOS, Hauptplatz.

### Zur Frühjahrs-Saison

haben wir in noch weit grösserem Maasse als jemals das Princip verfolgt, eine ganz besonders grosse Auswahl in allen Mode-Artikeln einem geehrten p. t. Publicum vorlegen zu können, wobei wir bemerken, dass die Preise derart billig angesetzt sind, dass deren Convenienz unbedingt erfolgt.

Besonders erwähnen unsere:



NOUVEAUTES



in

## Damen-Kleider-Stoffe

in Wolle, Seide und Waschstoffe.



BLOUSEN



aus Seide, englisch Zefire und Battiste.

Grösstes Lager in Tuch und Schafwollstoffe für Herrenkleider.

Sonnenschirme. Herrenwäsche.

Teppiche und Vorhänge.

# Gelegenheitskauf

800 Meter, Cover-Coates

englische Kammgarne und Glanztüche für Damenkleider und Herrenanzüge geeignet, deren Originalpreis 4.50 und 5.50, verkaufen wir durchschnittlich zu



fl. 2.70



Schliesslich offeriren in Folge günstigen Kaufes



10 Stück Smyrna-Knüpft-Teppiche



deren Preis fl. 11 — fl. 12 gewesen á fl. 6.80 pr.  meter.

## Brüder Deutsch & Comp.

Schnellpressendruck der Buchdruckerei Weiß & Sziklai, Lugos.

Feste Preise.

Feste Preise.